



# Görlitzer Anzeiger.

Siebzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 168.

Dinstag, den 21. Juli

1868.

## Politische Uebersicht.

**Deutschland.** \* Berlin, 20. Juli. Als durch das allgemeine Erstaunen der große Unterschied festgestellt war, welcher zwischen dem Glauben und den Vorstellungen der großen Masse des Volkes und denen von Knal und Genossen besteht, kamen natürlich eine Reihe von Vorschlägen, wie dem Einfluß dieser kleinen aber mächtigen Partei auf Kirche und Schule zu begegnen sei. In Bezug auf die Schule fand schnell eine allgemeine Uebereinstimmung statt: „Trennung der Schule von der Kirche, Aufhebung des unmwürdigen Verhältnisses, welches die Schule als ein Anhängsel der Kirche erscheinen läßt, Selbstständigmachung des Unterrichtswezens ohne geistliche Aufsicht, konfessionslose Schule“, das sind die Forderungen, in denen sich so schnell eine solche Uebereinstimmung kundgegeben hat, daß darüber kaum noch eine Diskussion stattfindet. Diese Frage ist reif und die Aufgabe ist nur die, diese wichtige Angelegenheit nicht wieder in den Hintergrund drängen zu lassen, sondern immer wieder auf die Entscheidung, die, wie gesagt, vollständig vorbereitet ist, hinzudrängen. Dieser Aufgabe müssen sich Einzelne wie Vereine widmen, dann müssen die Lehrer und Kommunen, als die Zuzuhilfenahme, jede Gelegenheit benutzen, um diese Forderungen immer wieder von Neuem bestimmt auszusprechen, besonders aber muß der Landtag energisch und endlich auch einmal rücksichtslos seine Stimme erheben, um diese Forderung zur Geltung zu bringen. Schwerer ist die Aufgabe auf dem kirchlichen Gebiete. Auch dort ist man zwar einig in dem negativen Wunsche: nur keine theologischen Streitigkeiten, aber die Vorschläge, was zu thun, gehen doch viel weiter auseinander. Anscheinend am einfachsten ist die Frage der Vorschlag des Massenaustritts aus der Kirche und die Bildung neuer Gemeinden. Aber nun die Vorfrage: Werden die Massen austreten? Ist irgend eine verständige Aussicht da, daß sie es thun? Kann man gerade vom demokratischen Standpunkte aus annehmen, daß eine so selbstständige Bewegung der Massen stattfinden kann, nachdem man Jahre lang für die geheime Abstimmung gekämpft hat, als eine unablässige Bedingung für die Freiheit der Wahl? Burke sagte einmal mit vollem Recht, daß jede Staatseinrichtung schlecht sei, welche von der Voraussetzung ausgehe, daß die Menschen alle Gelden seien, Gelden an Tapferkeit, Gelden an Jugend, Gelden an Unabhängigkeit u. s. w. Das ist ja

der Hauptgrund für die geheime Abstimmung. Ist es denn nun etwa leichter, den Massenaustritt aus der Kirche herbeizuführen, als die Männer bei einer politischen Wahl zur selbstständigen Abstimmung zu bringen? Zum Austritt gehören doch die Frauen auch noch dazu!! Aber nun noch eine einfache praktische Frage: Glaubt man, daß die Reformation durchzusetzen gewesen wäre durch den Massenaustritt, wenn nicht die Kirchengüter mitgenommen wären in die neue Bewegung durch die weltlichen Behörden, Landesfürsten u. s. w.? Und was ist aus dem Protestantismus in den Ländern geworden, wo die Kirchengüter nicht mitgenommen sind? Was würde denn bei dem Massenaustritt aus den Kirchengütern oder um uns modern auszudrücken, aus dem Budget der protestantischen Kirche werden, in welchem die Stolzgebühren, die vielleicht fortfallen würden, doch nur ein untergeordnetes Item bilden? Wir rechnen das Einnahmehudget der protestantischen Kirche in Preußen aus den verschiedenen Items und zwar ohne die Stolzgebühren auf wenigstens 10 Millionen Thaler jährlich. Macht einen Kapitalwerth von 200 Millionen Thalern, von dem ein großer Theil wirklich in Grund und Boden besteht, der jährlich mit dem Steigen der Preise desselben noch wächst. Soll dieses Vermögen künftig der kleinen aber mächtigen Partei zur Benutzung allein überlassen bleiben und zwar nicht bloß für sich, sondern auch gegen uns? Haben wir ein Recht dies von unseren Vorfahren zu geistigen Zwecken gesammelte Vermögen denen zu überlassen, die wir für Gegner dieser Zwecke halten? Und sind wir schließlich auch reich genug, unsere geistigen Bedürfnisse ohne dieses Vermögen zu bezahlen? Woran franten denn unsere freien Gemeinden? Woran frant denn Irland, wo ein solcher Massenaustritt aus dem Kirchenvermögen stattfand? Nein, das geht nicht! Es bleibt also nur der andere Weg, der der Ausführung des Artikels 14. der Verfassung, d. h. selbstständige Verfassung der protestantischen Kirche. In dieser Verfassung muß dafür gesorgt werden, daß die Kirche nicht gegen den Geist der großen Masse der Nation von einer kleinen Partei zu ihren speziellen Zwecken gebraucht werden kann und daß besonders den Gemeinden ihr natürliches Recht, sich den Geistlichen selbst zu wählen, zurückgegeben wird. Nur auf diesem Wege kann die große Aufgabe, welche auf kirchlichem Gebiete durch den Knal'schen Streit dem öffentlichen Bewußtsein wieder näher gerückt ist, befriedigend gelöst werden.

— Die amtliche „Karlstr. Ztg.“ bestätigt, daß eine Einladung aus München an die badische Regierung gelangt sei, eine sächsisch-württembergische Mission auf Grund eines bereits entworfenen Statuts in München zusammenzutreten zu lassen. Die badische Regierung, sagt das Blatt hinzu, sei aber, so wenig sie sich prinzipiell einer gemeinschaftlichen Beratung der Defensivverbände Süddeutschlands zu entziehen gedenke, nicht in der Lage gewesen, auf die gemachte Einladung einzugehen.

— Die am 17. d. von dem König empfangene Deputation des Frankfurter Magistrats hat, sicherlich Vernehmen nach, das Gutachten eines Heidelberger Professors über die Auseinandersetzung des staatlichen und städtischen Vermögens der Stadt Frankfurt überreicht.

— Die Professoren Fesler und v. Sybel aus Bonn sind am 18. in Gmü eingetroffen, um den König zur Einnahme an der Jubelfeier der Universität Bonn einzuladen.

— Der „Staatsanzeiger“ enthält die Konzeptions- und Bestätigungsurkunde für die Cottbus-Großhainer Eisenbahn-Gesellschaft. Das Kapital besteht aus 1 1/2 Mill. zu einem Drittel in Stammaktien und zu zwei Dritteln in Prioritäten. Da die Geldmittel beschafft und bereits 10 Prozent des gesammten Aktienkapitals eingezahlt sind, so wird mit dem Bau sofort vorgegangen werden.

— Das „Giornale uffiziale“ publizirt den zwischen der päpstlichen Regierung einerseits und dem norddeutschen Bunde und dem Zollverein andererseits am 8. Mai d. J. unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrag.

— In ihrem stillen Grausen vor einem durch die norddeutsche Defizitfrage heraufbeschworenen Konflikt setzt die „Magd. Ztg.“ ihre letzten Hoffnungen auf das Landleben des Grafen Bismarck in Varzin. „Hoffen wir“, so heißt es, „daß das stille Landleben und die längere Erholung von den so aufreibenden Berufsgeschäften seine Nerven wieder stärken und ihm das kalte Blut wieder zurückgegeben werde, mit welchem so wichtige Fragen der Bundespolitik behandelt werden müssen. Wenn Graf Bismarck die Defizitfrage rubricirt überlegt, dann wird er hoffentlich den Stein des Anstoßes wieder wegräumen lassen, welcher durch sein einseitiges Vorgehen der gedeiblichen Entwicklung der norddeutschen Verfassungsverhältnisse in den Weg gelegt wurde. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ mag immerhin den alten Preis der Interpretationskünste wieder auführen; der maßgebende Politiker wird den klaren Sinn des Gesetzes zu seiner Richtschnur nehmen.“ Soviel wir wissen, war Graf Bismarck in den Konfliktjahren 1862-65 stark von Nerven, kalt an Blut und — maßgebender Politiker.

— Die gegen den Abgeordneten Dr. Edwe-Calbe jetzt angeordnete Untersuchung ist nicht, wie einige Blätter behaupten, auf höhere Weisung des Justizministers, sondern lediglich durch die Staatsanwaltschaft erfolgt.

+ Am Dienstag 18. März waren, wie das seit 1848 alljährlich zu geschehen pflegt, die Gräber im Friedrichshain betrauert;

dem aber fand man auf einem Grabe ein kurzes Gedicht, das der Redaktion der „Volks-Ztg.“ zugesandt und von dieser zur Oeffentlichkeit gebracht wurde. In diesem Gedicht findet die Staatsanwaltschaft eine Verherrlichung einer strafbaren Handlung, nämlich des Mordes und des Hochverrats.

Der bekannte Prozeß gegen den Landrath v. Hilgerß, welcher mit Freisprechung des Angeklagten endete, hat zur Folge gehabt, daß nun die Denunzianten und Belastungszeugen Meller auf Königsplatz und Bürgermeister Jungbluth aus dem Oblicafino, dessen Direktor Jungbluth war, ausgeschieden sind, zu einem unfreiwilligen Schuß aus demselben zu entgehen.

Die „Wiener Zeitung“ ist wegen einer Bezeichnung des bayerischen Ministerialrathschreibers, betreffend das Verhältnis der Behörden zur Presse, mit Beschlag belegt worden.

Gegen den Kandidaten der sozialdemokratischen Partei im Wahlkreise Rempel-Mettmann, den Cigarrenarbeiter J. W. Freische aus Berlin, wird von „amtlicher Seite“ mit Waffen gekämpft, die dem verhassten Parteimann zu schmutzig sein müßten, um sie in Anwendung zu bringen. Nach der „Erfelder Zeitung“ wurde an verschiedenen Stellen im Städtischen Wähltrath, ja sogar am Rathhause etc., ein Separatabdruck aus dem amtlichen „Rempeler Kreisblatt“ vom 15. Juli 1868 angeschlagen, der aus „amtlicher Quelle“ von dem Kandidaten der Arbeiterpartei auch folgendes sagt: „Friedrich Wilhelm Freische ist im Jahre 1825 zu Leipzig außerordentlich geboren.“ — Dann werden seine Sünden aufgezählt, die er als Demokrat und Sozialreformer begangen und am Schluß heißt es, „daß er Vassalle mit Christus verglichen hat, und deshalb wegen „Gotteslästerung“ angeklagt gewesen sei.“ — Daß er frei gesprochen worden ist, hält man nicht für gut, auch zu erwähnen. Das ist die Art und Weise, wie man im Kreise Rempel-Mettmann amtlich die Arbeiterpartei von den gefährlichen Wegen des „Sozialismus“ abzulenken versucht. Im Uebrigen, bemerkt die „Erfelder Ztg.“, ist die große Masse der Bevölkerung völlig indifferent, und wird vorwiegend an der Wahl sich in einem sehr geringen Procentjah betheiligen. Die enorme Selbstliebe, die Täuschungen, statt der Erfüllung der bisherigen Hoffnungen und noch so manches Andere hat den Leuten allen Muth zum Wahlkampfe benommen.

Koblenz, 19. Juli. Der Kronprinz von Italien ist in Begleitung seiner Gemahlin heute von Mainz hier eingetroffen und ist nach kurzem Aufenthalt nach Köln weitergereist.

München, 18. Juli. Wie die „Süddeutsche Presse“ vernimmt, haben im Staatsministerium der Justiz die Vorarbeiten zur Revision des Strafgesetzes für Preßvergehen vom 10. November 1848 bereits begonnen, und wurden insbesondere die Gerichtshöfe zur Berichterstattung aufgefordert.

Der Vertrag über die Festung Ulm ist, wie die offiziellen Blätter mittheilen, abgeschlossen. Ueber die Bedingungen theilen sie aber noch nichts mit. Die Vermuthung, daß es sich bei der auf bayerischen Vorschlag zu bildenden süddeutschen Militärkommission in erster Linie um die ehemaligen Bundesfestungen handelt, resp. um das Aufbringen der Kosten für die Befestigung und die Disposition derselben, wird jetzt bestätigt. Es handelt sich dabei natürlich eigentlich nur um Rastatt. Aus den offiziellen bayerischen Blättern erfährt man nun, daß die badische Regierung, in deren Territorium die ehemalige Bundesfestung Rastatt liegt, und die also nach Auflösung des deutschen Bundes die zunächst berechtigste Regierung in Bezug auf diese Festung ist, nicht geneigt ist, auf eine solche Militärkommission einzugehen, d. h. also, daß sie das Schicksal der Festung nicht der bayerisch-württembergischen Militärverwaltung überlassen will. Daraus dürfte hervorgehen, daß Preußen dem Projekt einer süddeutschen Militärkommission nicht freundlich gestimmt ist, da wohl nur die Unterstützung Preußens Baden dazu bestimmen kann, die Rastatt der süddeutschen Staatengruppe

zu versagen, auch wenn sie noch nicht einmal die Form eines süddeutschen Bundes angenommen hat.

Oesterreich. Wien, 18. Juli. Man hat das, was in den letzten Wochen auf militärischem Gebiete geschah, viel zu wenig beachtet. Schon die Beurteilung von 30,000 Mann für die Gräfendauer war eine Neuerung, welche Anerkennung verdient, war eine heilsame Neuerung, weil sie bewies, daß die Erkenntniß der wirtschaftlichen Fragen endlich auch in Kreise gedrungen ist, welche bisher von oben herab auf die Geschäfts- und Geldwelt blickten. Vom militärischen, wie vom politischen Standpunkte weit bedeutender ist aber der zweite große Schritt, den Baron Ruhn mit der Aufhebung der Regiments-Inhaberrechte getan hat. Es giebt zusammen über 200 hohe Militärs, meist über den Feldmarschall-Leutnant, welche Inhaberrechte haben. Da sah der Herr der Protektion. Der dritte Zug, den Baron Ruhn zu thun gedenkt, ist freilich der bedeutendste. Er betrifft die Militärverwaltung, die nunmehr durch eine Armeeintendantur mit Civilbeamten ersetzt werden soll. Bekanntlich ist die Administration weitaus und ganz unerbittlich die größte Last des Militäretats. Jeder Gulden Militärauswand kostet über 90 kr. Administrationskosten. Das kommt nur daher, weil die Militäradministration mehr Generale zählt, als die Armee und weil, wie einmal im Reichsrathe gesagt wurde, zu jedem Heuschoder gleich ein Oberst gesetzt wurde. Mit der Einführung einer Civiladministration in der Armee ist eine Ersparniß von 10 Millionen noch leicht möglich, ohne daß der Effectivstand der Armee, welcher bisher immer herabgesetzt wurde, wenn es sparen hieß, auch nur um einen Mann vermindert zu werden braucht. Erst bei einer billigen Administration wird es möglich sein, die Schlagfertigkeit der Armee zu bewahren, ohne gleichzeitig die Lasten für das Militär unerträglich zu machen.

Italien. Auf dem allgemeinen Concilium zu Rom soll der Satz von der Unfehlbarkeit des Papstes als Dogma verstanden werden. So liegt es in den römischen Plänen; von Frankreich her aber wird ein Vorschlag berichtet, der das gerade Gegenstück sein würde, ein Antrag, nämlich der, angeblich vom Bischof Maret mit einer Anzahl gallikanischer Geistlichen ausgearbeitet, vom Kaiser angeregt worden sei und auf nichts anderes hinausgehe, als auf Einführung des parlamentarischen Regimes in der Kirche. Es soll nämlich dem Papste eine ständige Kommission von Vätern zur Seite gestellt werden, um ihn fortwährend mit Rath und That zu unterstützen.

Mit Oesterreich scheint Rom einen ernstern Krieg vermeiden zu wollen. Der Herr von Meissenburg nach der Uebergabe der Antwortnote des Reichskanzlers aus Rom abreist, hat er daselbst noch etwas Wichtiges beobachtet können, nämlich: den Effect der Vollzugsverordnung zum Ebgesetze. Derselbe war in Rom ein sehr schlechter, weit schlechter als jener der verdamnten Geetze. Man hatte sich in Rom in Folge der Wiener ultramontanen Einschüchterungen an den Gedanken gewöhnt, daß ein solches Wort des Papstes der ganzen antikirchlichen Bewegung Einhalt thun werde und siehe da! keiner der mit dem Bann bedrohten Minister hat sich vor den Strahlen gefürchtet und sie haben, trotz der Allokution, jene Vollzugsverordnung erlassen. Man war ganz bestürzt. In Folge dessen sucht nun Rom wieder einen Schritt zur Ausböhnung zu thun. Gelegenheit soll sich hierzu in dem Antwortschreiben bieten, welches auf die Erwiderung Deuß's vorbereitet wird. Diese Antwort wird nicht lange auf sich warten lassen.

Florenz, 17. Juli. Die Deputirtenkammer hat die ministerielle Vorlage, welche das Militärintingent für das Jahr 1868 auf 40,000 Mann festsetzt, angenommen und den Vorschlag des Ausschusses, welcher ein Contingent von 50,000 Mann beantragt, verworfen.

Frankreich. Paris, 19. Juli. Der Kaiser ist heute Morgen nach Rombières abgereist. — „France“, „Etendard“ und „Con-

stitutionnel“ demüthigen übereinstimmend die Nachricht, daß Frankreich die spanische Regierung von der jüngsten Verschwörung in Spanien in Kenntniß gesetzt habe. — „France“ zufolge ist der Schluß der Kammeression am nächsten Sonnabend mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten.

Seitens der belgischen offiziellen Journale wird das Gerücht, der König beabsichtige sich zu einem Besuche des Kaisers Napoleon nach Rombières zu begeben, demüthigt.

Großbritannien. London, 18. Juli. Das Unterhaus genehmigte in der Comitésberatung den Gesetzentwurf, betreffend die „gefehrlichen Kräfte“, nachdem es zuvor einem Antrage, daß den aus Abyssinien zurückkehrenden Officieren ihre Fahrgebühren ohne Steuerabzüge ausgezahlt werden sollten, obwohl die Regierung sich dagegen erklärte — zugestimmt hatte.

Portugal. Lissabon, 17. Juli. Der Herzog von Loulé hat die Bildung eines Cabinets abgelehnt und ist nunmehr der Herzog von Avila mit Neubildung desselben betraut worden.

Der Herzog und die Herzogin von Montpensier sind von Radix heute hier eingetroffen und mit den üblichen Ehrenbezeugungen empfangen worden. — Die Neubildung des Ministeriums ist noch nicht vollendet. Die öffentliche Meinung hat es ängstlich aufgenommen, daß dem Grafen Avila wiederum der Auftrag, ein Ministerium zu bilden, geworden ist.

Amerika. Washington, 8. Juli. Stevens hat im Repräsentantenhause fünf Zusatzartikel zu der Anklage gegen den Präsidenten Johnson eingebracht, worin er demselben den Mißbrauch seines Patronatsrechtes als Präsident zur Last legt und ihn beschuldigt, gefehlmäßig versahrende Beamte abgesetzt, Anhänger seiner Partei zu ihren Nachfolgern ernannt und das ihm zustehende Begnadigungsrecht in gemeinschädlicher Weise ausgeübt zu haben. Das Haus nahm die fünf Artikel in Erwägung.

### Russisches und Schlefisches.

Ramenz, 17. Juli. Nach rüstigem Schaffen sind auf unserer neuen Bahnhalle die Ingenieurarbeiten nun schon so weit vollbracht, daß heute die Hauptbegehung der Eisenbahnlinie Kadeberg-Ramenz mit Rücksicht auf die Lage der künftigen Bahnhöfe zu Walsitz und Ramenz vorgenommen werden konnte. Mit den Besitzern der betreffenden Grundstücke erfolgen in nächster Zeit die Expropriationsverhandlungen.

### Einheimisches.

Amliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Versammlung vom 17. Juli 1868.

Anwesend 38 Mitglieder; entschuldigt die Herren: Bauerstein, Bergmann, Eisner, Finster, Fischer, Godt, Halberstadt, Herrmann, Kluge, Lüders, Müller I., Neumann, Plusenigwerth, v. Reichenbach, Räder, Sattig I., Schledt, Schmidt, Strupe, Vierling, v. Wolff.

1) Das Dankschreiben des Lohnfuhrmanns Kieselich und die Berechnung des Magistrats über den durch den am 16. Mai c. stattgefundenen Waldbrand im Revier Selblach verursachten Schaden wurden zur Kenntniß der Versammlung gebracht, und wird Magistat ersucht, der Versammlung über die für beim Brande geleistete Hilfe gewährten Prämien Mittheilung zu machen. — 2) Der Antrag des Magistrats, zu den Kosten der Waldbeherberge einen jährlichen Beitrag von 100 Zfl. bis auf Widerruf zu bewilligen, wird abgelehnt. — 3) Die beantragte Bewilligung der Mehrausgaben bei der Verwaltung des Grundeigentums im Stadtbezirke pro 1867, im Betrage von 697 Zfl. 15 Sgr., wird abgelehnt, und der Magistat wiederholt ersucht, die Nachbewilligungen rechtzeitig zu beantragen. Der Antrag, den Etat der Verwaltung der Steinbrüche pro 1868 zur Bestreitung der noch erforderlichen Aufarbeitungs- und Bekämpfungskosten um 443 Zfl. zu vergrößern, wird wegen Abwesenheit des Herrn Baurath Martins bis zur nächsten

Stellung zurückgelegt. Die beantragten Wieder-  
ausgaben bei der Verwaltung der allgemeinen  
Angelegenheiten pro 1867 in der ordentlichen  
Rechnung mit 5865 Tblr. 15 Sgr. 10 Pf. und  
bei der außerordentlichen Rechnung mit 1221 Tblr.  
13 Sgr. 5 Pf. werden ebenfalls abgelehnt. —  
4) Für Herrn Lehrer Kettermann werden an  
Stellvertretungskosten wöchentlich 5 Tblr.,  
vom 26. Juni bis 10. Juli d. J., bewilligt. —  
5) Die Vorlage, für verschiedene Renovationen  
im hiesigen Theater 181 Tblr. 12 Sgr. 6 Pf.  
zu bewilligen, wird wegen Abwesenheit des  
Herrn Baurath Martins zurückgelegt. — 6)  
Versammlung tritt dem Antrage des Magistrats,  
betreffend die Reklamationen der Hausmanns-  
abgaben pro 1. Semester 1868, genehmigend  
bei. — 7) Versammlung ersucht den Magistrat,  
an die Direktion der niederschlesisch-märkischen  
Eisenbahn eine Petition um verlängerte Gültig-  
keit der Billets von Görlitz nach Melbnitz,  
Hirschberg, Waldenburg und Dittersbach, auf  
14 Tage bis zur Rückreise während der  
Sommermonate zu richten. — 8) Versammlung  
ist der Ansicht, daß die Bahnlinie Görlitz-  
Reichenberg in erster Linie ins Auge gefaßt  
werde; sie ersucht den Magistrat, seinen Ein-  
fluß zur Erlangung einer Konzession zur  
Erbauung der Bahnlinie Görlitz-Zittau gel-  
tend zu machen, dabei aber jedenfalls dar-  
auf hinzuwirken, daß die Linie Görlitz-Zittau  
nur unter der Bedingung der Aufhebung  
des im Jahre 1882 ablaufenden österreichisch-  
sächsischen Staatsvertrages konzessionirt werde,  
um die Inangriffnahme der Linie Görlitz-  
Reichenberg zu ermöglichen und auf die Her-  
stellung dieser Bahn in erster Linie hin-  
zuwirken.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.  
v. Rabenau, Otto Druschl,  
Vorsteher, Stellv. d. Protokollf.  
Carl Köhner, Kleefeld, Hoffmann.

\* Görlitz, 21. Juli. Auf den Jahresbericht  
der Handelskammer vom 20. Mai c. ist von dem  
Herrn Minister für Handel, Gewerbe  
und öffentliche Arbeiten unterm 16. Juli  
c. folgender Bescheid ertheilt worden: „Die Fä-  
der der Berlin-Görlitzer Eisenbahn fahren  
seit Kurzem von dem Herron des dortigen Sta-  
tionsgebäudes ab, beziehungsweise kommen sie  
dort an; die bezügliche Beschwerde hat daher in-  
zwischen ihre Gültigkeit gefunden. — Eine Ein-  
wirkung auf Beschlagnahme des Baues des von  
der Stadt Görlitz herzustellenden Packhofes  
kann desselben nicht geübt, jedoch wird derselbe  
rechtzeitig mit der niederschlesisch-märkischen  
Eisenbahn in Schienen-Verbindung gesetzt wer-  
den; sofern die Stadt der von ihr übernomme-  
nen Verpflichtung gemäß zu den Baukosten der  
sächsischen Gebirgsbahn die restierende Summe  
von 20,000 Tblr. beiträgt. Es muß der Han-  
delkammer überlassen bleiben, nach beiden Rich-  
tungen ihrerseits in geeigneter Art wirksam zu  
sein und insbesondere die städtischen Behörden  
zur ungehinderten Leistung der vertragmäßig  
der Stadt obliegenden Zahlung zu bewegen,  
deren Verweigerung leider zur Verhinderung des  
Rechtsweges genöthigt hat. — Die Förderung  
des, insbesondere auch den militärischen Inter-  
essen nicht entsprechenden Projekts, einer direkten  
Eisenbahn von Görlitz nach Reichenberg  
kann desselben nicht in Aussicht gestellt werden.  
— Die auf Veränderung beziehungsweise Ermäh-  
lung der bestehenden Packtarife gerichteten  
Wünsche sind den zu deren Prüfung zunächst  
berufenen betreffenden Eisenbahn-Direktionen  
vorzutragen, wie hierauf bereits in meinem Er-  
lasse vom 26. Juli v. J. hingewiesen worden.“

\* In der „Schlesischen Zeitung“ wird wieder  
einmal die Absicht des Kriegsministers erwähnt,  
Görlitz zu einem großen Waffenplatz  
mit detachirten Forts zu erheben, und die dar-  
auf bezügliche, in der Versammlung im „Braunen  
Saal“ von Herrn v. Sanden gemachte Mit-  
theilung „ebenjo neu, als überraschend“  
genannt. Sie ist weder das eine, noch das  
andere. Seit 15 Jahren liegen die Pläne der  
Befestigung von Görlitz im Kriegsministerium,  
ebenjo wie die der Befestigung von Berlin.  
An die Ausführung der Pläne ist aber ernstlich

wohl niemals gedacht worden, da die Kosten  
derselben sehr bedeutend sein würden, und seit-  
dem Sachsen einen Bestandteil des nord-  
deutschen Bundes bildet, ist die Befestigung von  
Görlitz noch unwahrscheinlicher, als früher  
geworden, da durch die Befestigung Dresdens  
die ursprünglich vorliegende Absicht weit voll-  
kommener erreicht werden würde.

\* Der Minister des Innern beantwortet in  
einem Rescripte die Frage, ob eine Person, die  
einen doppelten Wohnsitz hat, mit Zuschlägen  
zur Staats-, Klassen- und Einkommensteuer nur  
an demjenigen Orte herangezogen werden könne,  
wo sie die gedachte Staatssteuer bezahlt, resp.  
zu derselben veranlagt ist. Die Antwort lautet:  
„Es muß die Beibehaltung mehrerer Kommunen  
an den Zuschlägen, denen eine solche Person zu  
unterworfen ist, für zulässig erachtet werden. Hat  
eine Person einen doppelten Wohnsitz, so kann  
sie zur Staats-, Klassen- und Einkommensteuer  
nach ihrem resp. der Steuerbehörde Erweisen  
an dem einen oder andern Orte veranlagt  
werden.“

\* Im Jahre 1868 werden junge Leute in  
die Schiffsjungen = Abtheilung der Bundes-  
kriegsmarine nicht mehr aufgenommen.

\* Die Postdampfer, welche regelmäßig jeden  
Mittwoch von Hamburg und jeden Sonn-  
abend von Bremen nach New-York via  
Southampton abgehen, nehmen jetzt durch-  
schnittlich bei den herabgesetzten Preisen von  
4 Sgr. (gegen das früher 6 1/2 Sgr. betragende  
Porto) jeder 20,000 Briefe, gegen früher durch-  
schnittlich höchstens 10,000 mit. Briefe von  
Görlitz aus treffen noch pünktlich ein, wenn  
dieselben mit der Ueberschrift via Bremen,  
Freitag Abend dem Berliner Schnellzuge  
und mit der Aufschrift via Hamburg, Din-  
stag Abend demselben Zuge ausgeben werden.

\* Der in weiten Kreisen aus auch hier be-  
kannte Dresdener Hofschauspieler Gustav Käder  
ist am 16. in Leipzig gestorben.

\* Obwohl die Mitgliederzahl des hiesi-  
gen Waareneinkaufs = Vereins, welche  
am 1. Juli ungefähr 1200 betrug, auch schon  
vor der Publikation des norddeutschen Genossen-  
schaftsgesetzes sich namentlich auch in den letzten  
Wochen erheblich vermehrt hat — im Monat  
Juli sind allein 60 neue Mitglieder d. h. 60  
Familien in den Verein eingetreten — so ist  
doch ein noch größerer Aufschwung des Genossen-  
schaftswesens in Folge der am 14. Juli erfolg-  
ten Publikation des Genossenschafts-Gesetzes zu  
erwarten. Dasselbe enthält nämlich wesentlich  
günstigere Bestimmungen über die Solidari-  
tät der Mitglieder, als das nun aufgehobene  
preussische Gesetz. Durch den Paragraph 52.  
wird nämlich für den Fall einer Liquidation  
des Vereins eine exekutive Zwangsumlage  
unter den Genossenschaftern eingeführt, ein  
Mandatsverfahren mit exekutiver Folge,  
welches das gegenwärtig immerhin mögliche,  
wenn auch höchst unwahrscheinliche Herausziehen  
eines einzelnen wohlhabenden Mitgliedes  
zur Deckung der Forderungen faktisch beseitigen  
muß. — Der Umsatz des hiesigen Waaren-  
einkaufsvereins in seinen vier Lagern in der  
Petersstraße No. 3., Krüchelstraße No. 4.,  
Brunnenstraße No. 12. und am Postplatz No. 8.,  
hat im ersten Semester 33,586 Tblr. betragen,  
ungefähr 10,000 Tblr. mehr als in derselben  
Zeit im Vorjahre.

\* Am Sonntag Abend, mit dem gegen 9 1/2  
Uhr ankommenden Berlin-Görlitzer Bahnzuge,  
traf Se. Excellenz, der Herr Handelsminister  
Graf v. Ikenpflug mit Familie hier ein und  
nahm im Gasthose zum Rheinischen Hofe  
Quartier, um von hier aus einen Ausflug nach  
dem Riesengebirge zu unternehmen.

\* An der gestern Vormittag hier ein-  
getroffenen gewerblichen Exkursion der  
Gewerbevereine zu Hirschberg und Waldenburg,  
hatten sich ungefähr 60 Personen betheiligt.  
Nach der Begrüßung auf dem Bahnhofe durch  
den Vorstand des hiesigen Gewerbevereins,  
begaben sich dieselben in einzelnen Abtheilungen  
nach den verschiedenen Fabriken, deren Be-  
sichtigung von den Besitzern bereitwilligst  
gestattet worden war. Mittags 2 Uhr fand in  
der Societät zu Ehren der Besucher ein Fest-

essen statt und war nach diesem eine Exkursion  
nach der Landstrone beabsichtigt. Nach der  
Rückkehr von dort wird Gartenconcert mit  
Feuerwerk stattfinden.

\* Wie alljährlich werden auch in diesem  
Jahre während des Bogelschießens in  
Dresden Tagesbillets von hier und von  
allen Stationen und Haltepunkten der sächsisch-  
schlesischen, sowie der Zittau-Groß-Schöner-  
Staats-Eisenbahn und der Ebbau-Zittau-  
Reichenberger Eisenbahn ausgegeben, welche  
vom Sonnabend, den 1. August, an gelöst  
werden können und zur Rückfahrt bei allen  
fahrplanmäßigen Zügen bis mit dem 10. August  
Gültigkeit haben. (S. Inseratenteil.)

\* Am Sonntage Nachmittag versuchte der  
Maurergefell Nicolmann aus Tschirne (Kreis  
Bunzlau) in seiner Wohnung auf der Nikolai-  
straße einen Selbstmord mittelst eines geladenen  
Pistols. Die Ladung, aus einem starken Ab-  
posten bestehend, ging jedoch, statt das Herz zu  
treffen, in den Unterleib. Unglückliche Liebe  
soll die Ursache zu der verzweifelten That ge-  
wesen sein. Der Schwerverletzte wurde in das  
städtische Krankenhaus gebracht.

\* Auf das von uns bereits erwähnte große  
Concert zum Benefiz für die Mitglieder  
des hiesigen Stadtorchesters, welches  
heute Abend im Societätsgarten stattfindet,  
machen wir wiederholt aufmerksam, und be-  
merken, daß außer der Kapelle des 5. Jäger-  
bataillons, ein Tambour-, Hornisten-  
und Sängercorps mitwirken werden.

**B e r m i s c h t e s .**

In Boston hat ein 3 Actes Drama das  
Licht der Welt erblickt, das den Titel führt:  
„Der Geist des Jahres 76 oder das Weib der  
Zukunft.“ Das Stück spielt im Jahre 1876,  
wo nach der Ansicht vieler die soziale Revolution  
schon zum Durchbruch gekommen ist. Die  
Damen reiten, jagen und schießen, sitzen zu  
Gericht, ziehen die Steuern ein und machen den  
Männern die Kur. Die letzteren sind in der  
That von allem andern ausgeschlossen und ihre  
soziale Stellung ist eine vollständig passive ge-  
worden, wobei ein passendes, bescheidenes,  
schüchternes Wesen ihnen zur Herde angedönet  
wird. Ein herborragender weiblicher Archäologe  
macht die Entdeckung, daß Shakespeare ein  
Weib gewesen. Die ganze Poetik der Berg-  
gangengeit wird für die veränderten sozialen  
Verhältnisse der Geschlechter umgearbeitet und  
Julie lockt ihren Romeo durch eine abendliche  
Serenade vom Altane herab in den Garten.  
Das Stück wird in Boston nur in Privatkreisen  
aufgeführt, findet aber so viel Beifall, daß sein  
Erscheinen auf der Bühne wohl bald zu er-  
warten ist.

Bei einer neulichen Verhandlung auf dem  
Kriminalgericht in Glogau ereignete sich ein  
komischer Zwischenfall, der große Heiterkeit  
erregt haben soll. Eine harmlose alte Frau  
vom Lande gab gerade ihr Zeugnis ab, als der  
Voritzende des Gerichtshofes zufällig niesen  
mußte. „Seh'n Se, Se müssen's beniesen“ —  
so endete die Alte ihre Aussage!

**Telegraphische Depeschen.**

**Berliner Produkten-Course, 20. Juli.**  
Koggen: Juli/Aug. 55, Herbst 50, Herbst  
rikt: loco 19 1/2, Juli/August 18 1/2, Herbst  
17 1/2. Rüböl: Juli/Aug. 9 1/2, Herbst 9 1/4.  
**Berliner Fonds-Course, 20. Juli.** Bres-  
lau-Schweidnitz-Freiburger Eisen-Altien 120 1/2,  
Bergisch-Märkische Eisenbahn-Altien 134 1/2,  
Oberschl. Eisen-Altien Litt. A. u. C. 188,  
Rheinische Eisen-Altien 118, 5 pCt. Staats-  
Anleihe von 1859 103 1/2, 4 1/2 pCt. Staats-Anleihe  
96, Staatschuldcheine 83 1/2, Schles. Renten-  
briefe 91, Oesterreich. National-Anleihe 56 1/2,  
Oesterreich. 1860er Loose 78 1/2, Oesterreich.  
Banknoten 89 1/2, Disconto-Commandit-Antheile  
118, Oesterr. Kredit-Anstalt 95 1/2, Oesterr.  
reichliche südliche Staatsbahn 107 1/2, Berlin-  
Görlitzer St.-Altien 77, Amerikanische 6 pCt.  
Anleihe per 1882 77 1/2, London — Berlin-  
Görlitzer St.-Prior. 94 1/2, Ebbau-Zittauer 52,  
Niederchl.-Märt. 89. Ziemlich fest, mäßig befest.

**Mittheilung aus dem Publikum.**

[13528] Den Liebhabern von Blumenzwiebeln können wir eine ganz ausgezeichnete Bezugsquelle nachweisen, welche allen Anforderungen an wirklich gute Waare, sowie an reelle Bedienung und billige Preise vollkommen entspricht. Es ist dies das Haupt-Depot holländischer Blumenzwiebeln von W. Neumann in Cöbau (Sachsen). Die Hauptvorteile, wodurch sich diese Handlung auszeichnet, sind: vorzügliche Schönheit der Zwiebeln, prachtvolle Varietäten, billige Preise, sowie Vergütung von Porto und Frachtpfenn für die Sendung. Ein Besuch dürfte den Abnehmern von Blumenzwiebeln u. oben Gesagtes befähigen. A. B.

[13530] Durch den Gebrauch der amerikanischen Haarmuch = Essenz von Dr. Brightam in Philadelphia ist mein Kopfhair, welches mir in Folge von Rheumatismus ausfiel, nicht allein wieder befestigt worden, sondern dies vorzügliche Mittel hat sich derartig bewährt, daß ich nach dem Gebrauch von 3 Flaschen à 20 Sgr. einen neuen und starken Haarmuch bekommen; und Jedermann dieselbe empfehle.

Witzburg, den 25. Juni 1868.  
Nicolaus Eppfer, Bräuermstr.  
Depot in Görlitz bei Schuster & Wilhelm, Demianiplatz 25.

**Anzeigen.**

**Stechbrief-Erledigung.**

[13581] Der von uns unter dem 29. v. Mts. hinter dem Schornsteinfegergefehlen Carl Eduard Helmschrot von hier erlassene Stechbrief ist erledigt. Görlitz, den 19. Juli 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

[13582] Das **Carl-Concert** wird morgen von 6-8 Uhr früh abgehalten.

Die Verschönerungs-Deputation.

**Bekanntmachung.**

[13524] **Freitag und Sonnabend, den 24. und 25. Juli 1868**, Vormittags 9 Uhr, sollen verschiedene Nachlaß-Gegenstände, als: 1) Möbbl., Haus- und Küchengeräthe; 2) Kleider, Betten, Wäsche; 3) Handwerkszeug für Maurer und Zimmerleute, auch einige Bienenstöcke mit und ohne Bienen und andere Sachen mehr in der Wohnung des verstorbenen Maurermeisters **Mische** hierselbst, an der Nieshter Straße, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Rothenburg, den 16. Juli 1868.

**Der Auktions-Kommissar des Königl. Kreis-Gerichts zu Rothenburg D.-L.**  
Anders.

**Freiwilliger Verkauf.**

[12685] Das zum Nachlaß des zu **Geißdorf** verstorbenen Wiedemuthsbauers **Jobann Friedrich Herrmann** gehörige Bauergut No. 351. Nieder-Geißdorf mit Inventarium, gerichtlich abgeschätzt auf 8490 Thlr. 10 Sgr., soll ohne Inventarium und ohne Wirklichkeits-Borrräthe, welche nach dem Termine besonders verauktionirt werden sollen,

am **19. September** dieses Jahres,  
Vormittags **10 1/2 Uhr**,

an ordentlicher Gerichts-Stelle vor dem Herrn Kreisrichter **Beer** im Wege der freiwilligen Substation verkauft werden.

Lauban, den 4. Juli 1868.

**Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

[13268] Zur Förderung der Legung von Trottoirplatten auf den Straßen ist nachstehender Beschluß gefaßt worden:

1) Soweit der jährlich hierzu disponible Fond ausreicht, sollen vorzugsweise diejenigen Straßentrakte bei der Legung von Trottoir-Platten berücksichtigt werden, bei welchen sich die Hauseigentümer bereit erklären, die Hälfte der Beschaffungskosten der Trottoirplatten beizutragen, während die andere Hälfte, sowie die Kosten für die Legung und Pflasterung Seitens der Stadt getragen werden.

Den Hauseigentümern bleibt es überlassen, sich zu einigen, in welcher Weise sie diese Kostenbeiträge zusammenbringen.

Bei der Anmeldung oder Bewerbung für verschiedene Straßentrakte bleibt dem Magistrat die Auswahl der Reihenfolge in der Ausführung vorbehalten.

2) Es soll auch den Hausbesitzern gestattet werden, unter Versicherung künftiger Zurerstattung der Hälfte der Kosten, auf eigene Kosten Trottoirplatten zu beschaffen, welche dann auf städtische Kosten gelegt werden sollen.

In Bezug auf die künftige Zurerstattung der Kosten wird kein Termin festgesetzt, dagegen die Bestimmung getroffen, daß die zur Zeit der Zurerstattung sich als Hauseigentümer legitimirenden Besitzer die Zahlung erhalten.

Hieraus bezügliche Anmeldungen sind bei dem Magistrat einzureichen.

Görlitz, den 4. März 1868.

Der Magistrat.

Um über die diesjährige Dispositions-Summe für Trottoirlegung Beschluß fassen zu können, fordern wir mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung ad 1. besonders diejenigen Hausbesitzer, welche sich bei der Trottoirlegung von Straßentrakten betheiligen wollen, auf, ihre desfallsigen Meldungen bis spätestens den 25. dieses Monats bei uns einzureichen.

Görlitz, den 14. Juli 1868.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

[13559] Die in unserem Firmen-Register unter No. 83. eingetragene Firma:

**Julius Finster zu Görlitz**

ist bei dem Verlaufe des Geschäfts an den Kaufmann **Bernhard Finster zu Görlitz** auf denselben mit übergegangen und nach Löschung bei No. 83. im Firmen-Register unter No. 301. eingetragen worden.

Für diese Firma hat der Inhaber **Bernhard Finster** seinem Vater, dem Kaufmann **Julius Finster** Procura erteilt, welche in unserem Prokuren-Register unter No. 41. eingetragen worden ist; zufolge Verfügung vom 13. Juli am 15. Juli 1868.

Görlitz, den 15. Juli 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

**Substitutions-Patent.**

**Nothwendiger Verkauf.**

[9221] Das dem Schmied **Carl Ernst** Fische gehörige Grundstück No. 29. zu **Nieshter**, abgeschätzt auf 800 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzulegenden Taxe, soll

am **21. September 1868**, von Vormittags **um 11 Uhr ab**,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Postplatz No. 12., Zimmer No. 29., subdastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Görlitz, den 29. April 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[13549] Heute früh 2 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden unser vielgeliebter Gatte und Vater, der Bahnwärter **Ferdinand Bader**. Um stille Theilnahme bitten

Die Hinterbliebenen:  
Vermittl. Frau **Bader** nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Juli, Nachmittags 1 Uhr statt.  
Nieder-Postendorf, den 19. Juli 1868.

[13574] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute früh unsere Gattin, Schwester und Schwägerin, Frau **Emilie Zimmermann** geb. **Schubert**.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause in Nieder-Mohls aus statt.

Die Trauernden Hinterbliebenen.

**Etablissemens-Anzeige.**

[13515] Einem geehrten Publikum von Görlitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Uhrmacher etablirt habe, und bitte bei vorkommendem Bedarf um geneigte Beachtung.

Reparaturen jeglicher Art werden sauber und gut ausgeführt.

Hochachtungsvoll ergebenst  
**Theodor Beyer**, Postplatz 2.

[13569] Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kahle und Klosterstraßen-Ecke No. 20a.**  
**J. Andres**, prakt. Wundarzt.

**Inserate**

[10478]

in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt**. Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig.

[13228] **Alphons Niesel**, Damenkleidmacher, obere Kahle 2a. Auch werden Maschinen-Steppereien schnell und sauber ausgeführt.

„„Ohne das umständliche Kochen!““

**Liebig-Liebe's Nahrungsmittel** in löslicher Form.

Dieses im Vacuum erzeugte Präparat giebt durch einfache Lösung in Milch und Wasser sofort die berühmte **Liebig'sche Suppe**.

**Erzähmittel für Muttermilch**, Nahrungsmittel für **Blutarme**, **Recondalescenten**, **Wagenleidende** u. Von Autoritäten empfohlen.

1 Flacon (1/2 Pfd. Inhalt) mit Anweisung 12 Sgr.

Niederlage in Görlitz bei Herrn Apotheker **E. Staberow**. [6389]

Beständig feingehalten von mehreren Chemikalien. Gewinnig analysirt und richtig befunden. Dr. R. Vibriotte in Thaurand.

**Medizinische Seifen**

aus der Fabrik von **L. Wunder in Liegnitz**, Hof-Lieferant Sr. Maj. des Königs, Inhaber der großen Medaillen der Welt-Ausstellungen zu London 1851-1862, zu Paris 1855 und 1867.

**Haupt-Depot zu Fabrikpreisen** bei **J. O. Gahrn** in Görlitz, Steinstraße 9. **Jodkali**, **Schwefelkammer**, **Wirren-** und **Sichtenther-Seife**, **Schwefelleber**, **Kiefernadel**, **Lebertran**, **Walnußblätter**, **Lamin-** und andere Seifen, wozu Analysen für die Herren Aerzte.

Ferner aus derselben Fabrik **Gierölseife**, **Erbeerseife** und **Schwed. Nasirseifen**-**Stangen**. [12652]

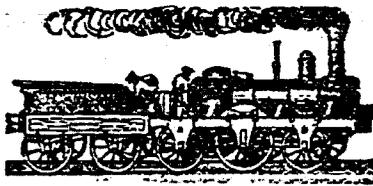
**Bar gefälligen Beachtung.**

[13540] Wir empfehlen allen Bau-Unternehmern aus den von uns erpachteten Sandsteinbrüchen Oberförsterei **Wenzig**:

**Grabsteine**, **Bau-Ornamente**, **freitragende Treppen** in allen Dimensionen. **Bruch- und Bindesteine** sind zu billigsten Preisen stets vorräthig am Lager.

Görlitz, **Baugenerstraße 19.**, und **Wenzig-**hammer, im Bruche, im Juli 1868.

Die Sandsteinbruch-Pächter  
**Schubert & Lehmann.**



Sächs.-schlesische Staats-Eisenbahn,  
 Löbau-Zittau-Reichenberger Eisenbahn,  
 Zittau - Gross - Schönauer Staats - Eisenbahn.

**Bekanntmachung,**

**Extrazüge und Tages-Billets während des Bogelschießens in Dresden betreffend.**

Tages-Billets von allen Stationen und Haltepunkten **nach Dresden**, welche von **Sonnabend, den 1. August c.** ab gelöst werden, gelten zur Rückfahrt bei allen fahrplanmäßigen Zügen und nachverzeichneten Extrazügen **bis mit dem 10. August.**

Am Abend des Feuerwerks,

**Freitag, den 7. August,**

geht um 12 Uhr Nachts ein **Extrazug** von Dresden bis Görlitz für den Personenverkehr aller Stationen und Haltepunkte.

An diesen Extrazug schließt sich in Löbau ein Zug nach Zittau und Reichenberg, in Zittau ein solcher nach Groß-Schönau an.

Dresden, den 15. Juli 1868.

**Königliche Staats-Eisenbahn-Direktion.**

von Tschirschky.

[13527]

**Echt peruanischen Guano** aus dem Regierungs-Depot in Hamburg,  
**aufgeschlossenen peruanischen Guano** von Ohlen-dorf u. Co. in Hamburg,  
**Baker-Guano-Superphosphat** von Emil Gießfeld in Hamburg,  
**Kali-Salze** von Dr. Frank in Staßfurt,  
**gedämpftes und ungedämpftes Knochenmehl**

empfeht ab Sorau auch nach jeder Eisenbahnstation geliefert

[13536]

**F. W. Raedsch in Sorau.**

[13567] Gute Bisquit-Kartoffeln sind zu haben beim Fleischermeister **Jäckel**, Petersstr. 14.

[13546] Ein Haus mit Obstgarten ist veränderungs halber billig zu verkaufen. Näheres bei **Gottlieb Burghart** in Ober-Rengersdorf bei Niesky.

[13529] Mehrere Häuser sind mit Vortheil zu kaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer wollen gefälligst ihre Adressen, mit H. K. bez., in der Expedition d. „Görl. Anz.“ niederlegen.

**Verpachtung oder Verkauf.**

[13259] Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein **Destillations-Geschäft**, verbunden mit Eissfabrik und Refraktation en gros und en détail, unter höchst annehmbaren Bedingungen entweder zu verpachten oder am liebsten zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in Hansen und erheut sich einer guten Rundschaft. Frankirte Anfragen nimmt die Expedition des „Görlitzer Anzeigers“ sub No. 100. K. entgegen.

**Obst-Verpachtung.**

[13538] Auf dem **Rittergute Ober-Neundorf** ist das **Obst** zu verpachten.

**Obst-Verpachtung.**

[13531] Auf dem **Dominio Rodersdorf** bei Niesky soll das **Obst** **Freitag, den 24. Juli c.**, Vormittags 10 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

**Hart Stockholz-Auktion.**

[13408] **Sonnabend, den 25. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, sollen auf **Kommissar Mevler** 144 Alstrn. hartes Stockholz vom **Roderlohn** an, zu jedem Preise, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
 Kommiss., den 18. Juli 1868.

**A. Ullrich.**

**Reisehandbücher**

und **Coursbücher**, neu und antiquarisch, in **O. Klüssel's** Buchhandlung u. Antiquariat, **Demianiplatz 9.** [13562]

**Nähmaschinen.**

[13571] **Donnerstag, den 23. Juli**, treffen **Muster- und engl. und amerik. Nähmaschinen** im „**Hôtel Prinz Friedrich Carl**“ in **Görlitz** ein und sind daselbst gefälligst in **Augenschein** zu nehmen.

**Preis-Courant.**

Nähmaschinen mit Apparaten, als: **Band- und Borden-Einfasser, Schnuren-Lufnäher, Band-Lufnäher, Soutacheur, Fältchenleger, Wattirer, Säumer, Schraubenzieher, Oelkannen, Wisel, Wutterschlüssel, Fadendler, Spulrädchen, Nadelmaß, Nadeln, Zwirn, Gebrauchsanweisung** zc. kosten:

für **Familiengebrauch**, mit und ohne Tisch, 13 bis 28 Thlr.,

für **Professionisten**, mit und ohne Tisch, 28 bis 45 Thlr.

Bestere stärkste Konstruktion.

Garantie 5 Jahre.

Unterricht gratis. **Wiederverkäufer** angemessenen **Rabatt.**

Nur im „**Hôtel Prinz Friedrich Carl**“ bis **1. August** ausgestellt.

**Alb. Schiffner.**

[13557] Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Sichere und schnellste Hilfe allen Gichtleidenden, Podagriften zc.**

**Preis 5 Sgr.**

Leipzig: **Schrey's** Commissions-Verlag.

**Actien-Zeichnungen** für die Erste **Norddeutsche Actien-Alc- und Vortier-Bräuerei** in **Bremen.** (Geschäftsbetrieb: **Gemellingen**), werden in der Expedition des „**Görlitzer Anzeigers**“ angenommen. Die **Actie** à Thlr. 100 — **Gold.** Auch sind ebendasselbst **Prospecte** zu bekommen. [13580]

[13590] Täglich frisch gemiegted **Rindfleisch**, à Pfd. 5 Sgr., sowie **Schweinefleisch**, à Pfd. 6 Sgr., ist zu haben in der **Wurst-Fabrik** von **A. Schreiber**, Petersstr. No. 16.

**Seife,**

à **Pfund 2½ Sgr.**, empfiehlt [12512]  
**Louis Fankert**, **Weberstraße 1.**

**Vorzügliche Gummipfropfen, Milchflaschen, à 9 Pf. und 1 Sgr., Einlegekransen** [13299]  
 empfiehlt **F. Rieger**, **Weberstr. 20.**

# Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Grund-Kapital von **3,000,000 Thln.** und bedeutenden Reserven,  
übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf **Gebäude, Mobiliar, Waaren, Vieh, Feldfrüchte,**  
überhaupt auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auch auf dem Lande, gegen **ange-**  
**messen billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.**

Bei Gebäude-Versicherungen wird den Hypothek-Gläubigern auf Verlangen vollständige Sicherheit gewährt.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antrags-Formulare werden von dem unterzeichneten General-Agenten, sowie von den mitunterzeichneten Spezial-Agenten stets bereitwilligst und unentgeltlich erteilt, und sind dieselben erbötig, bei Anfertigung der Antrags-Papiere behülflich zu sein.

## H. Breslauer,

General-Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

### Spezial-Agenten:

Bentzen a. D. Herr **C. S. Friessche.**  
 Bunzlau Herr **G. Rüdiger.**  
 Calau Herr **H. Werbach.**  
 Christiansstadt Herr **C. F. Knothe.**  
 Cottbus Herr **A. Karnifer.**  
 Crossen a. D. Herr **F. Liebing** (Firma F. Sorge).  
 Finsterwalde Herr **F. W. Urban.**  
 Forst i. L. Herr **W. Krumpelt.**  
 Freistadt Herr **C. J. Franke.**  
 Friedeberg a. D. Herr **H. Schenkendorf.**  
 Glogau Herr **H. Werner.**  
 Görlitz Herr **O. Bauernstein.**  
 dito Herr **H. Konrad.**  
 Goldberg Herr **A. Urban.**  
 Greiffenberg Herr **G. Subrich.**  
 Grünberg Herr **H. Perle.**  
 Guben Herr **G. Kirsch.**  
 Hainau Herr **C. A. Thiel.**  
 Halbau Herr **G. Reimann.**  
 Hirschberg Herr **C. Cassel** (Firma Gebr. Cassel).  
 Jauer Herr **F. Gärtner.**  
 Kohnfurt Herr **C. Speer.**  
 Landeshut Herr **C. Honigbaum.**  
 Landau Herr **F. W. Heinrich.**  
 Liebau Herr **H. Landsberger.**  
 Liebenthal Herr **C. Gottwaldt.**  
 Liegnitz Herr **L. Dühring.**

Linderode Herr **C. v. Schönnermark.**  
 Löwenberg Herr **C. Langer.**  
 Lübben Herr **L. Schüler** (Firma Suhr & Schüler).  
 Lüben Herr **H. Ismer.**  
 Muskau Herr **L. Hentschel.**  
 Naumburg a. D. Herr **J. Wicke.**  
 Parchwitz Herr **C. Beyer.**  
 Penzig Herr **Th. Winkler.**  
 Pollwitz Herr **H. Eichner.**  
 Reichenbach D.-L. Hr. **F. W. Neumann.**  
 Rothenburg D.-L. Herr **D. Schneider.**  
 Ruhland Herr **H. Winkler.**  
 Sagan Herr **H. Faustmann.**  
 Schönau Herr **H. Luchs.**  
 Schmiedeberg Herr **C. Mayerhauser.**  
 Seidenberg Herr **C. Petrick.**  
 Schmogrow Herr **H. Rupsch.**  
 Sommerfeld Herr **H. Zümmler.**  
 Sorau Herr **H. Starke.**  
 Sprottan Herr **H. Umlauf.**  
 Spremberg Herr **J. Urub.**  
 Triebel Herr **J. Siltmann.**  
 Wetzhan Herr **H. Blüthgen.**  
 Warmbrunn Herr **L. John.**  
 Wittichenau Herr **C. Fincke.**  
 Züllichau Herr **C. A. Bordes.**

[13592] Ein **Rittergut** in Nieder-Schlesien von 910 Morgen Areal soll mit voller Ernte und Inventar für 48,000 Thlr. verkauft werden. Näheres beim Gutbesitzer **O. Belmann**, Rable 2a.

[13428] Eine **ländliche Befigung** mit 60 Morgen Acker, Garten und Wiese, neuem eleganten, im Schweizerstil erbauten massiven Wohnhause, wegen gesunder Lage u. für einen Kapitalisten geeignet,  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Stadt, worin Gymnasium, Real- und höhere Mädchenschule, Seminar und Bahnhof, entfernt, ist für 6000 Thlr. bei 8000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen und das Nähere durch Herrn Kaufm. **Heidrich** in Bunzlau zu erfahren.

## Vorteilhafter Haus-Verkauf.

[13583] Ein Haus in Berlin, welches für 24,000 Thlr. bei mindestens 4 bis 5 Wille Thlr. Anzahlung aus freier Hand sofort verkauft werden soll, hat es 450 bis 500 Thlr. **Ueberschuß**. Das Restausgeld nach Ueber-einkunft auf mehrere Jahre fest.

Nähere Auskunft ertheilt

**F. B. Neumann**, Maurermeister,  
Rable 2a.

[13597] Ein in Zittau auf der Bauhenerstraße gelegenes **Wohnhaus** in gutem Zustande, nebst Hintergebäude, eingerichtetem Laden und schönem großen Garten, steht sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren Böhmischegasse bei **Otto Werner**.

[13554] Eine **Windmühle**, im besten Zustande, 2gängig (französisch), mit künstlich betriebener Schneidemühle, nebst Areal, ist sofort zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen. Näheres beim unterzeichneten Eigentümer selbst. Ober-Messendorf pr. Friedebau.

**Ernst Baecker**, Märlnermeister.

## Verkauf oder Verpachtung einer Bäckerei.

[12841] Dieselbe ist an einer der lebhaftesten Straßen **Schönberg's** gelegen, und würde sich auch zu jedem anderen Geschäfte sehr gut eignen. Die näheren Bedingungen sind **Langenstraße No. 105 b.** beim Besitzer zu ersehen.

## Neelles Kauf-Gesuch.

[13337] Ein **Grundstück** mit ca. 20 Morgen gut gelegenem, mit reichlichem Futterwuchs versehenem Areal, womöglich massiven Gebäuden, in der Nähe von Lauban oder Görlitz, oder auch in einem belebten Kirchdorfe, unweit der Kirche, wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe und Beschreibung erbittet man unter **G. W. 18.** poste restante Friederichsdorf, Kreis Lauban.

[13407] Eine fast neue **Gärtnerscheune** mit harter Bedachung und hölzerner Tenne ist zum Abbruch zu verkaufen. Näheres bei dem Besitzer **A. Ulrich** in Lomnitz.

## Für Vogelliebhaber.

[13568] Eine neue Sendung von 50 Stück **Kreuzschnäbeln** oder Gesundheitsvögeln, u. anderen verschiedenen Arten Sinadgeln, ferner eine große Anzahl **Harzer Kanarienvögel**, gute Schläger, sind billig zu verkaufen bei **M. Frömert**, Vogelhändler, Bragerstr. 25.

[13541] Soeben sind **einsame Spagnen** angekommen. Zu haben bei **Hrn. Lehmann**, Bräderstraße 8. (Schönhof.) Nur 4tägiger Aufenthalt. **A. Würfel**, Vogelhändler.

[13589] Eine gut gebaltene große **Nürnbergger Bibel**, ein Großtbl., eine spanische Wand und verschiedene andere Gegenstände sind zu verkaufen **Grüner Graben 23.** parterre.

[13585] Allerhand getragene Kleidungsstücke, sowie gebrauchte Sophas werden gekauft und gut bezahlt im **Ultravaaren-Geschäft** von **G. Pfeiffer**, Langenstraße No. 30.

[13503] 4 leichte Halb-Galassen, 1 zweiflügeliger offener Wagen und Auswahl von ein- und zweiflügeligen Fensterwagen **Breitenstr. 20.**

[13240] Ein **zweiflügeliger Kutschwagen** steht zum Verkauf **Krdlstraße 18.** eine Treppe.

[13577] Ein **Wirtschafts-Wagen**gestelle nebst 4 starken Rädern „**Stadt Breslau**“ zum Vert.

[13439] Ein **kleiner Wagen**, als Milchwagen sich eignend, steht zum Verkauf **Salomonsstr. 29**

[13579] Eine **zweite Dreh-Rolle**, neuester Konstruktion, **Sonnenstraße 12.**, zur Benutzung aufgestellt.



[13560] Ein im 4. Felde stehender, sehr kräftiger **Hühnerhund** (schwarz, stocktauglich) steht für 25 Thlr. zum sofortigen Verkauf.

Adresse ist in der Expedition des „**Görlitzer Anzeigers**“ zu erfahren.

[13563] Zwei anspruchlose junge Leute suchen Kost und Logis in einer anständigen Familie, womöglich in der Nähe des Gymnasiums. Reflektanten belieben ihre Adressen sub **F. Z.** in der Expedition des „**Görl. Anz.**“ abzugeben.

Ein **anständiges, gefittetes Stubenmädchen**, auch beilich, die Gäste in einem feinen Wein- und Baitisch-Bierlokale zu bedienen, wird nach außerhalb gesucht. Jedoch nur solche wollen sich am **Dinstag, den 21. Juli**, im „**Gasthof zur Krone**“ Vormittags von 10 bis 12 Uhr melden, welche sofort oder in einigen Tagen antreten können. [13493]

[13552] Ein Mädchen von 16—18 Jahren wird für häusliche Arbeit zu mietzen gesucht **Petersstraße 6.** zwei Treppen.

[13564] Ein ehrliches ordentliches Mädchen von anständigen Eltern wird als **Buffetausgeberin** zum baldigen Antritt gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition des „**Görl. Anz.**“

[13554] Zu Sonntags wird eine **flotte Lohnkellnerin** gesucht. Näheres in der Expedition des „**Görlitzer Anzeigers**“.

[13448] Ein junger Mann, der durch einige Jahre in einem der größten Geschäfte **Kord-Böhmens** serviert hat, im Garn- und Wolle-geschäfte, sowie in der Weberlei und Spinnerei sich die nöthigen Kenntnisse gesammelt hat, mit der einfachen und doppelten Buchhaltung vollkommen vertraut ist und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht dauernde Stellung als **Comptoirist** oder **Dirigent eines Fabrik-Geschäfts**. Geneigte Anträge übernimmt aus Gefälligkeit **Wolf's Wwe. & Pfeiffer** in Görlitz.

[13535] Ein **erfahrener Former- und Gießermeister** findet sofort eine lohnende Stellung in der Eisenfabrik von **Albert Kiesler & Comp.** in Zittau.

[13547] Ein **zuverlässiger Arbeiter**, der zu gleicher Zeit ein Pferd besorgen kann, wird von **A. Querkowsky**, Leipzigerstraße 1187, zum sofortigen Antritt gesucht.

## 100 Arbeiterinnen

mit Sichel zum Weizenschneiden, die Stunde 1 Sgr., nimmt an [13565]  
**Dominitium Hengersdorf.**

[10407] **Altordarbeiter** und **Zagelöhner** nimmt an das **Dom. Nieder-Ludwigsdorf.**

[13484] Ein **ehrlischer und kräftiger Burche** kann dauernde Arbeit finden **Reichstraße No. 2.** bei **A. Davis.**

[13533] Eine **silberne Ancre-Uhr** mit Haarkette, gez. **F. L.**, wurde auf dem **Bahnhose** verloren. Abzugeben gegen **5 Thlr. Belohnung** im **Stations-Bureau.**

[13548] Sonntag Abend ist dem **Schützenwege** bis nach dem **Blockhause** ein kleiner **Kommobenschlüssel** verloren worden. Der **eheliche Finder** wird gebeten, denselben gegen **Belohnung** abzugeben **Schützenweg No. 3.**

[13588] **Ordnungsliebende Leute** können **Kost und Logis** erhalten **Nikolaistraße 4.** zwei Tr.

[13587] Am **Sonntage** früh ist eine **Brille** mit **5-fach** verloren worden, und wird **Nikolaigraben 6.** um belohnende Rückgabe ersucht.

[13575] Eine **Ledertasche** mit einem **Schlüssel** ist von **Girbigsdorf** nach **Görlitz** verloren worden. Gegen **Belohn.** abzug. **Kilchstr. 10.** vier Tr.

[13532] Ein **Zeissig** ist entflohen. **Wiederbringer** erhält **Belohnung** **Obermarkt 3.** zwei Treppen.

[13558] Ein **weißes Wachtelhündchen**, braun gefleckt, ist am **Sonnabend** **Abend** abhanden gekommen. Man bittet, **früher** gegen **Ersstattung** der **Kosten** und **angemessene Belohnung** **Grüner Graben 17.** erste Etage abzugeben oder die bez. **Adresse** dort anzugeben.

[13570] Ein **mittelgroßer brauner Jagdhund** mit **langer Rutbe** ist entlaufen. Der **Wiederbringer** erhält **neben** **Ersstattung** der **Auslagen** eine **angemessene Belohnung**. Näheres zu erfragen in der Expedition des „**Görl. Anz.**“

[13038] Der von **Herrn Lemy** jetzt besetzte **Laden**, **Elisabethstraße 43.**, ist von **Neujahr** ab zu **vermieten**.

## Salomonsstraße No. 32.

ist eine **halbe Etage** für **50 Thlr.** zu **vermieten** und **1. October** **beziehb.** [13566]

## Neumarkt No. 11.

ist die **erste Etage**, bestehend aus **6 Zimmern** und **Zubehör**, zum **1. October** zu **vermieten**; auch kann **Stallung** dazu gegeben werden.

[12533] Ein **freundliches Logis**, **3 Stuben**, **Küche**, **Entree** u., ist **so gleich** zu **beziehen** **Bauhenerstraße 9.**

## 2 Wohnungen,

bestehend aus **3 Stuben** mit **Zubehör**, sind **bald** oder **pt. 1. Octbr.** **Zittauerstraße 132A.** zu **vermieten**. [12913]

[13333] In der **Villa** an der **Bromenade**, **vis-à-vis** dem „**Elvöl**“, ist die **Bel-Etage** mit **Balkon** und **Gartenlaube** u. zu **vermieten** und **sofort** **beziehb.** Näheres **dieselbst** **zwei Treppen.**

[13553] **Bauhenerstraße 49.** ist eine **Stube** nebst **Kammer** zu **vermieten**. Zu erfragen bei **C. Köhl**, **Demianplatz 17.**

[13551] **Mittelstraße** sind **freundliche Wohnungen** zu **vermieten** und **October** zu **beziehen**. **Näh. Breslauerstraße 32.** **W. Lehmann.**

[13550] Ein **gut möblirtes Zimmer** kann mit **Benutzung** eines **Flügel-Instrument**s an einen **ordnungsliebenden Herrn** abgegeben werden **Bauhenerstraße 39.** zwei **Stiegen.**

[13586] Eine **Stube** nebst **Kammer**, **parterre** oder **erster Stock**, wird auf der **Elisabethstraße** oder in deren Nähe **sofort** zu **mieten** gesucht. **Offerten** unter **K. S.** in der Expedition des „**Görlitzer Anzeigers**“ abzugeben.

[13303] **Salomonsstraße 3.** ist ein **großer Laden**, zu **jedem** **Geschäfte** geeignet, **billig** zu **vermieten**.

[13591] **Bauhenerstraße 46.** sind noch **zwei Wohnungen** zu **vermieten**.

[13545] Am **Grünen Graben 21.** ist eine **trodene freundliche Parterre-Wohnung** mit **4 bis 5 Stuben**, **Küche** und **Zubehör**, zur **Betreibung** eines **ruhigen gewerblichen Geschäftes** geeignet, mit **auch** **ohne Nebenräume** zu **vermieten** und **bald** oder **1. Octbr.** zu **beziehen**. Näheres in der **zweiten Etage.**

[13576] Ein **freundlich möblirtes Zimmer** ist zu **vermieten** **Klosterplatz No. 13.** drei **Treppen.**

[10052] Eine **herrschaftliche Wohnung** (**Hoch-Parterre**) ist **Sommerstraße 35.** von **Johannis** ab zu **vermieten**. Das **Nähere** beim **Besitzer**, **Mühlweg No. 2.**

# Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem Hause **Bahnhofstraße 3.** unter der Firma:

## L. Lüttich & Comp.,

vormal's H. G. Kollmann,

ein **Speditions-Geschäft** und bitte das geehrte Publikum, mich mit seinem Vertrauen beehren zu wollen.

[13243]

**L. Lüttich.**

## Echte Braunschweiger Cervelatwurst

empfiehlt in frischer Sendung

**James Ludwig Schmidt.**

[13542] Heute **Dinstag**, den 21. Juli e.:

## Doppel-Concert

zum **Benefiz** für die Mitglieder des **Stadt-Orchesters**, unter freundlicher Mitwirkung der ganzen **Jäger-Kapelle**, eines **Lambour-, Hornisten- und Sänger-Chores**,

## im Societäts-Garten.

### PROGRAMM.

**Erster Theil.** 1. In die weite Welt, Marsch von Faust (neu). 2. Overture zur Oper „Das Nachtlager von Granada“ von Kreutzer. 3. Overture für vier Waldhörner. 4. Gortensia-Quadrille von Herrmann.

**Zweiter Theil.** 5. Overture zur Oper „Martha“ von Fr. v. Flotow. 6. „Der Wanderer“, Lied von Schubert. 7. „Die Post“ von Schäffer. 8. Bergstimmen, Fantasie von Baldamus.

**Dritter Theil.** 9. Mäsen-Almanach, großes Potpourri von Goldschmidt (zum ersten Male). 10. Bergsmelniecht-Polka von Fr. Wagner (neu). 11. Napoleons-Marsch von Parlow (für beide Chöre).

**Zum Schluß: Grosses Schlacht-Tongemälde** von Wieprecht, ausgeführt von der Kapelle des 1. Schlei-Jäger-Bataillons, dem Stadt-Orchester, einem Lambour-, Hornisten- und Sänger-Chor.

**Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Sgr.**

Programme an den Kassen.

Um recht zahlreiche Theilnahme bittet

**Das Stadt-Orchester.**

## Restauration zur Landeskronen in Groß-Biesnitz.

[13543] Morgen **Mittwoch**, den 22. Juli, zur Einweihung des neu restaurirten Gartens:

## Grosses Nachmittags-Concert

vom ganzen **Stadt-Orchester.**

**Anfang 5 Uhr. Entrée 1 Sgr.**

Nach dem Concert **vollstimmige Tanzmusik** auf **neugebohrtem Saale**. — Für gute Speisen und Getränke bei **aufmerksamer Bedienung** wird bestens gesorgt sein.

**R. Horn.**

[13246] Zwei freundliche, belle und geräumige Logis in zweiter und dritter Etage sind per 1. Octbr. obere Reifstraße 28. zu vermieten und Näheres daselbst im Laden zu erfahren.

[13169] Zwei freundliche Stuben sind sofort oder zu Michaelis zu vermieten. Näheres bei **Schuster & Wilhelmy**, Demianiplatz 25.

[13578] Ein Zimmer, vornheraus und elegant möblirt, ist an eine Dame oder an einen Herrn zu vermieten Postplatz 13. vierte Etage.

[13573] Eine freundliche Wohnung, erste Etage, ist sofort oder zum 1. October d. J. für 90 Thlr. Miete zu vermieten. Näheres Demianiplatz 41.

[13593] Heute **Dinstag**, ladet zu frisch-bakenen Käseknäulen, sowie von heute an alle Abende zu neuen Kartoffeln und Matjes-Sering ergebenst ein

**A. Telge** in Klingewalde.

[13238] Weberstraße 14. ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Stuben nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten.

[13584] Die Besitzer von Kirchenstellen in der Dreifaltigkeitskirche werden ersucht, dieselben sofort wegen Ausweisung derselben zuzudecken.

[13544] **Victoria-Verein**: 27. August.

## Bellevue.

[13572] Heute **Dinstag**:  
**Fricassée von Huhn** und  
**frische Käseknäulen.**

## Bergschlösschen.

[13555] Zu neuen Kartoffeln mit Matjes-Sering ladet täglich freundlichst ein  
**Robert Röder.**

## Missions-Fest.

[13289] Der **Missions-Hilfs-Verein** am linken Ufer der Neiße D.-L. ladet alle seine Gönner und Freunde zur **Feier des Jahresfestes**, wobei der **Missions-Direktor**, Herr Dr. **Wangemann** aus Berlin, den Bericht halten wird,

**Sonnabend, den 25. Juli d. J.,**  
Nachmittags 3 Uhr,

in die Kirche zu **Sankendorf** ergebenst ein.

## Lusatia,

**Thonwaren- und Braunkohlen-Verein zu Kleinsaubernitz.**

[11431] Der unterzeichnete Verwaltungsrath macht hierdurch bekannt, daß

**Sonnabend, d. 8. August 1868,**

Nachmittags präcis 2 Uhr,

im Gasthose zur **goldenen Krone** in **Wanzen** eine **außerordentliche General-Versammlung** abgehalten werden soll. Zutritt von 1/2 bis 2 Uhr.

**Tagesordnung:** 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss für 1866 und 1867, und Justifikation der Jahresrechnungen; 2) Wiederaufhebung des Pachtvertrags über die Vereinswerke; 3) Contertirung der Aktien nach einem vom Verwaltungsrathe vorgelegten Plane; 4) Nachtrag zu den Vereins-Statuten und Ermächtigung des Verwaltungsrathes zu definitiver Vereinbarung etwaiger Abänderungen mit der königl. Staatsregierung; 5) Reconstituirung des Verwaltungsrathes; 6) Wahl des Ausschusses zu Prüfung und Justifikation der nächsten Jahresrechnung.

Die geehrten Herren Aktionäre werden unter Hinweis auf § 32. der Statuten zu recht zahlreichem Erscheinen ergebenst eingeladen.

Kleinsaubernitz D.-L., den 17. Juni 1868.

## Der Verwaltungsrath

der **Lusatia, Thonwaren- und Braunkohlen-Verein zu Kleinsaubernitz.**  
Abd. Schanz, Vors. Stadtrath Martini.

## Societät.

Auf Verlangen noch diese Woche

**Reimers'**

weitberühmtes anatomisches



## Museum,

täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Die letzten **Damentage:**

**Mittwoch und Freitag**

von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

**Entrée nur 2½ Sgr.**

## Julius Richter's Sarg-Magazin

Rosenstraße No. 5.

## Permanente Industrie-Ausstellung

im Saale des Rathhauses, täglich geöffnet. — Entrée 1 Gr.

### Meteorologische.

Jul 18. 19.	Ab. 10 U.	Mrg. 6 U.	Nach. 2 U.
Lufldr. b. 0°	27" 5"	44 27" 5"	33 27" 4"
Luftwärme	+ 17° 6'	+ 16° 0'	+ 24° 0'
Dunstfättig.	66 pCt.	62 pCt.	43 pCt.
Wind	S. 1	S. 1	W. 2
Wetter	heiter	heiter	heiter

Jul 19. 20.	Ab. 10 U.	Mrg. 6 U.	Nach. 2 U.
Lufldr. b. 0°	27" 5"	18 27" 5"	19 27" 5"
Luftwärme	+ 15° 8'	+ 15° 5'	+ 18° 2'
Dunstfättig.	76 pCt.	82 pCt.	53 pCt.
Wind	W. 3	W. 2	W. 3
Wetter	trübe Regen Stößen	ziemlich heiter	wolfig